

## ARBEITSKREISE DER GLDV

Kurzbeschreibung der Zielsetzungen und Aktivitäten des Arbeitskreises "Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft"

Der Arbeitskreis "Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft" etablierte sich während der „3. Internationalen Fachtagung für Computereinsatz in der historischen Sprachwissenschaft“ in Dresden am 8. Oktober 1994; als sein erster Leiter wurde Jost GIPPERT, Frankfurt, gewählt, als Stellvertreter Johann TISCHLER, Dresden (vgl. den Tagungsbericht von Johann TISCHLER im vorliegenden Heft).

Hervorgegangen ist der Arbeitskreis aus einer zunächst nicht organisierten Gruppe von Sprachwissenschaftlern, die sich erstmals im Jahre 1992 an der Universität Bamberg (Veranstalter Jost GIPPERT), zum zweiten Male dann 1993 an der Karls-Universität Prag trafen (Veranstalter Petr VAVROUSEK). Derzeit gehören dem Arbeitskreis rund 30 Sprachwissenschaftler an, die an verschiedenen europäischen Universitäten arbeiten und dabei durchaus divergierende Spezialgebiete vertreten, die aber sämtlich unter den Überbegriff "Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft" fallen (z.B. Indogermanistik, Indo-Iranistik, Hethitologie, Keilschriftkunde) und damit auch die gemeinsamen Zielsetzungen des Arbeitskreises zu umreißen gestatten: Wie bei den genannten Tagungen deutlich wurde, eröffnet die Anwendung elektronischer Verfahren bei der wissenschaftlichen Beschäftigung mit historischen Sprachstufen und in solchen Sprachstufen überlieferten Zeugnissen zahlreiche zukunftsweisende Perspektiven. Diese beschränken sich nicht etwa nur auf den

(inzwischen auch in historischen Fächern schon recht weit verbreiteten) Computereinsatz bei der Erstellung von Druckvorlagen, sondern erstrecken sich zunächst auf alle Bereiche der Analyse von sprachlichen Zeugnissen (Textanalyse: Erstellung von Konkordanzen und Indizes, grammatische Auswertung, morphologisches und syntaktisches Parsing etc.), darüber hinaus mehr und mehr auch auf die nicht-sprachliche Grundlage solcher Zeugnisse (Bildverarbeitung: Epigraphik, Paläographie usw.).

Als eine typische Anwendung in diesem Sinne kann z.B. das zunächst als einfache Textdatenbank konzipierte, inzwischen aber unter dem umfassenderen Titel "Thesaurus indogermanischer Text- und Sprachmaterialien (TITUS)" stehende Projekt gelten, das 1987 von Jost GIPPERT ins Leben gerufen wurde und an dem sich inzwischen rund 40 Wissenschaftler europäischer und außereuropäischer Universitäten beteiligen; Ziel dieses Projektes ist zunächst die Sammlung eines möglichst vollständigen Corpus von Textmaterialien in den für den indogermanistischen Sprachvergleich relevanten Sprachen, im weiteren dann die Entwicklung und Erprobung elektronischer Analyseverfahren, die es gestatten, das in den Texten enthaltene sprachliche Material historisch und vergleichend auszuwerten.

Der neu gegründete Arbeitskreis "Historisch - vergleichende Sprachwissenschaft" soll eine Plattform darstellen, auf der Verfahrens- und Lösungsvorschläge für derartige Anwendungen vorgestellt und diskutiert werden können. Eine nächste Fachtagung des Arbeitskreises ist für 1995 an der Universität Frankfurt geplant; besonderes Augenmerk soll dabei u. a. auf juristischen

Aspekten des TITUS-Projekts sowie auf der Anwendung von Verfahren zur Bildverarbeitung in der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft liegen.

*Kontaktadresse:*

Prof. Dr. Jost GIPPERT

Vergleichende Sprachwissenschaft Georg-Voigt-Str. 6

Postfach 11 19 32

D-60054 Frankfurt

Telefon +49-69-7988591

Fax +49-69-7982873

e-mail Gippert@em.uni-frankfurt.d400.de

### **AK - Maschinelle Übersetzung 10. Europäische Tagung**

Der "Anwender-Arbeitskreis Maschinelle Übersetzung" ist ein seit mehreren Jahren bestehender loser Zusammenschluß von aktuellen Anwendern und interessierten Personen aus Industrie, Behörden und Universitäten, der sich etwa zweimal im Jahr zum Erfahrungsaustausch trifft. Die Organisation liegt derzeit in den Händen von Hans Billing und Ursula Bernhard von der GMD; als ideale Tagungsorte werden Institutionen angesehen, die selbst Softwarewerkzeuge in Sprachabteilungen einsetzen. Das 10. Treffen dieses Arbeitskreises fand am 7. und 8. 11. 1994 bei der Fa. Böhlinger in Ingelheim statt und erfreute sich regen Besuchs.

Zu Anfang begrüßten die Organisatoren und Alain Paillet von der Fa. Böhlinger die Gäste; ein Vertreter des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit der Fa. Böhlinger (Arzneimittel, ca. 24.000 Beschäftigte weltweit) stellte die Firma und ihre Geschichte kurz vor und veranschaulichte seine Darstellung mit vier Kurzfilmen über Medikamentenproduktion, Sicherheit, Umweltschutz und Krankheiten, die mit den hergestellten Medikamenten erfolgreich bekämpft werden können. Alain Paillet schilderte dann die Arbeit im Sprachendienst der Firma, der international knapp zwanzig Mitarbeiter hat und mehr als 30.000 Seiten pro Jahr in den größeren europäischen Sprachen bearbeitet. Er erläuterte die aktuelle und geplante Verwendung der zu diesem Zweck angeschafften

Softwarewerkzeuge METAL, MemCat (Translation Memory) und TermBase.

METAL war auch das Thema der beiden anderen Vorträge an diesem Nachmittag, diesmal jedoch von der Entwicklungs- und Vertriebsseite. Gerda Klimonow und Andreas Küstner zeigten in einer Vorführung die Arbeiten der Gesellschaft für Multilinguale Systeme in Berlin an einem Russisch-Deutschen METAL-System mit ca. 12.000 Lexikoneinträgen. Chris Pyne von Sietec und Gregor Thurmair stellten im Anschluß daran Entwicklung und Chancen der linguistischen Softwaretechnik sowie die Bedeutung einer Integration der einzelnen Werkzeuge dar. Der Nachmittag endete mit einigen Kurzberichten von Tagungen sowie dem Austausch von Neuigkeiten; Tom Gerhardt von der Universität Saarbrücken wies auf die Möglichkeit hin, das traditionsreiche MÜ-System SUSY per Internet für experimentelle Zwecke zu nutzen (Auskünfte bei Dirk Luckhardt unter dlu@rz.uni-sb.de). Man hatte sich jedoch noch viel zu sagen; jedenfalls kamen die letzten Ingelheimer Kneipenbesucher erst beim Morgengrauen nach Hause.

Der Morgen des 8.11. begann dann mit einem Bericht von Hans Billing über eine Umfrage zur Fördersituation im Bereich Maschinelle Übersetzung geschriebener Sprache sowie über eine vom BMFT veranstaltete Expertenversammlung zu diesem Thema; erst bei einer Ausschreibung "intelligente Systeme" Ende dieses Jahres taucht das Thema wieder auf (unter vielen anderen Themen aus der Künstlichen Intelligenz).

Seit dem Ende von EUROTRA und seiner Begleitforschungsprojekte waren alle Förderaktivitäten des BMFT auf VERBMOBIL konzentriert, das jedoch nach Meinung aller Teilnehmer nur einen Teil der Probleme behandelt, die für die Übersetzung von Texten relevant sind. Johann Haller gab in Ergänzung hierzu einen kurzen Bericht über die letzte Projektlenkungs-sitzung dieses großen Verbundprojektes in München sowie über die Leistungsfähigkeit des dort vorgestellten Mini-Demo-Systems.

Der zweite Schwerpunkt des Arbeits-

kreistreffens war LOGOS gewidmet; Friederike Bruckert, Eschborn, berichtete über den gegenwärtigen Status des Systems und der gleichnamigen Firma, die 1994 ihr 25jähriges Jubiläum feiert. Zwei Drittel der derzeit rund 50 Mitarbeiter sind in den USA beschäftigt; weltweit werden ca. 50 Kunden betreut.

Harald Zimmermann, Softex Saarbrücken, stellte in Ergänzung dazu Arbeiten zur leichteren Kodierung von LOGOS-Wörterbüchern vor; dieses auf PC vorliegende Werkzeug ermögliche eine Eingabe von 1000 (ALEX-) Wörtern pro Stunde. Auch an der Rationalisierung der Kodierung von Mehrwortausdrücken wird gearbeitet.

Die Tagung des Arbeitskreises wurde dann mit einer allgemeinen Diskussion abgeschlossen; Ursula Bernhard und Hans Billing werden die nächste Tagung in der zweiten Novemberwoche 1995 voraussichtlich bei der Fa. SAP in Walldorf organisieren. Unter den verschiedenen Themenvorschlägen wurde auch die Möglichkeit erwogen, wieder einmal die Frage der Ausbildungsproblematik zu behandeln: Softwarewerkzeuge in der Ausbildung von Übersetzern. Die anwesenden Vorsitzenden der GLDV, Winfried Lenders und Johann Haller boten die Mitwirkung der GLDV bzw. des entsprechenden Arbeitskreises in diesem Punkte an. Auch der Vorschlag, die Vorträge zu konkreten MU-Systemen für einen weiteren Teilnehmerkreis, z.B. Studenten, zu öffnen, wurde positiv diskutiert.

Alle Mitglieder zeigten Interesse an dem vom 11.-13. Juli 1995 in Luxemburg stattfindenden "MT Summit", der die nächste Gelegenheit zu einem Wiedersehen bieten dürfte. Organisiert wird diese Veranstaltung von der European Association for Machine Translation, Genf.

Die lockere Atmosphäre des Arbeitskreises und die Vielzahl der aktuellen Informationen ließen alle Teilnehmer zufrieden nach Hause reisen.



*P.S: Informationen zum AK - Lexikographie finden Sie unter der Rubrik "Veranstaltungen" auf Seite 69*